

WECHSELBURGER LETTNER

Ort des Gebetes und der heilenden Kraft



März - Mai 2024

11. Ausgabe

Einleitung

Liebe Besucher*innen unserer Wechselburger Basilika,

mit dieser neuen Ausgabe des „Wechselburger Lettners“ begleiten wir Sie von der Fastenzeit bis zum Pfingstfest. Dies entspricht der Perspektive unseres Ordensvaters des hl. Benedikt. Für ihn ist die Fastenzeit keine düstere und traurige Angelegenheit. Sie soll vielmehr von einer „geistlichen Sehnsucht“ nach dem bevorstehenden Osterfest und von „der Freude des Heiligen Geistes“ geprägt sein. Wir schreiten bereits jetzt in der Fastenzeit auf Ostern und Pfingsten zu. Diese frohe Sichtweise des hl. Benedikt wünsche ich uns allen.



Als Basilika-Gemeinde gehen wir diesen Weg nicht allein. Wir sind verbunden sowohl durch die gemeinsamen Gottesdienste in unserer Basilika als auch durch das stille Verweilen an diesem „Ort des Gebetes und der heilenden Kraft“. Zeugnis von ihrer treuen Verbundenheit mit unserer Basilika geben in diesem Heft die Eheleute Kerstin und Benno Graetz aus Chemnitz, für die dieser Ort eine Kraftquelle für ihren Alltag bedeutet.



In dieser – es ist bereits die elfte – Ausgabe des Lettners erinnern wir auch dankbar an + Pater Angelus, der kurz nach Weihnachten verstorben ist. Er war von 2008 – 2012 hier in Wechselburg und trug in schwerer Zeit Verantwortung für unsere kleine Mönchsgemeinschaft. Sein Lebensthema war für ihn als Sudetendeutschen die deutsch-tschechische Versöhnung.

Foto: Kloster Ettal

Da ging auch der andere Jünger, der als Erster an das Grab gekommen war, hinein ; er sah und glaubte. (Joh 20,8)
- aus dem Evangelium des Todestages -



Am Mittwoch in der Weihnachtsoktav durfte
unser lieber Mitbruder

Pater Angelus Waldstein-Wartenberg OSB

Geboren am 13.01.1931
Profess am 12.10.1952
Priesterweihe am 08.09.1956
Gestorben am 27.12.2023

im Benedictus Krankenhaus Tutzing sein Leben in die
Hände Gottes zurückgeben.

Dankbar für dieses lange Leben mit über 70 Jahren gemäß der Regel des
hl. Benedikt und mit 67 Jahren im priesterlichen Dienst feiern wir für
unseren Mitbruder am Donnerstag, 4. Januar 2024, um 14:00 Uhr in
unserer Basilika die Eucharistie mit anschließender Beisetzung in der
Gruft unter der Gedächtniskapelle.

Benediktinerabtei Ettal

Foto: Kloster Ettal

Seine immense Korrespondenz und seine unzählbaren Zeitungsartikel dienten seinem Herzensanliegen. Von Wechselburg aus hatte er kurze Wege in seine alte Heimat. Dies erleichterte ihm seine Besuche jenseits der tschechischen Grenze. Dass er von beiden Seiten dieser Grenze als vertrauenswürdiger Brückenbauer wahrgenommen und geschätzt wurde, freute ihn sehr. In unserer österlichen Auferstehungshoffnung bin ich gewiss, dass er nun unserer Basilika-Gemeinde von Himmel aus ein guter Fürsprecher ist.

Wir vom Redaktionsteam des „Wechselburger Lettners“ wünschen Ihnen eine gesegnete und friedvolle Zeit. Seien Sie behütet!

Pater Maurus Kraß OSB

Kirchenrektor

Wenn Gott sein Haus saniert – wenn Er uns saniert.



*Die Deinen bauen uralte Trümmerstätten wieder auf, die Grundmauern vergangener Generationen stellst du wieder her. Man nennt dich den Maurer, der Risse schließt, der Pfade zum Bleiben wiederherstellt.
Jes 58,12*

Eine Ursehnsucht nach gelingenden Beziehungen wohnt in uns Menschen. Der Wunsch nach Frieden, Vertrauen und Zusammenhalt erfüllt uns. Ob im engsten Umfeld von Partnerschaft und Familie, ob in Nachbarschaft, beruflichem Zusammenhang oder Gemeinde – „Friede“ lautet unser Wunsch. Wenn ich Menschen, die auf den Tod zugehen, frage „was wünschen Sie sich noch vom Leben?“, dann höre ich manchmal: „Ich möchte ihm/ihr noch

sagen, dass es mir leid tut, was ich gesagt oder getan habe.“ An die Familie gerichtet höre ich oft die Worte: „Haltet zusammen! Seid gut miteinander! Seid lieb zueinander!“

Dieser Sehnsucht nach Frieden im engsten Umfeld steht die konträre Erfahrung entgegen, dass in unserem Leben bei weitem nicht alles „gereimt“ verläuft. Entfremdung und Scheitern von Partnerschaft, Zerrüttung von Familien und Freundschaften – das sind die menschlichen „Trümmerstätten“ und die „Risse“, die unser Leben neben dem vielen Gelungenen auch prägen.

Der Prophet Jesaja verkündet gegen Ende seines Buches die Vision, dass Gott all dies wieder heilt, dass diese Trümmerstätten wieder neu aufgebaut werden und Risse geschlossen werden. Bemerkenswert an dieser Hoffnung ist, dass nicht Gott es selber ist, der schadhafte Mauerwerk saniert, sondern

wir Menschen selbst. Gott zeigt uns Wege, dies selbst zu tun. Er nimmt uns diese Arbeit nicht ab, sondern befähigt uns, diese Sanierungsarbeiten in unserem Leben selbst auszuführen. Welches Zutrauen Gottes in uns Menschen! Welche Verantwortung vertraut er uns damit an! Risse und Trümmerstätten in einem Leben selbstverantwortlich zu sanieren, zu heilen, das ist eine „Zu-Mutung“ im doppelten Sinne des Wortes: Dies ist eigentlich zu schwer für uns und doch gibt er uns den Mut dazu, dies in Angriff zu nehmen.

Wie Gott uns dabei hilft, das zeigen die Worte des Propheten vor und nach unserer Bibelstelle (Jes 58,9b-14). Es lohnt sich, diese einmal im Zusammenhang zu lesen. Vor der Vision der Sanierung richtet Jesaja den Blick auf den Mitmenschen: „Wenn du Unterjochung aus deiner Mitte entfernst, auf keinen mit dem Finger zeigst und niemandem übel nachredest, den Hungrigen stärkst und den Gebeugten satt machst, dann geht im Dunkel dein Licht auf und deine Finsternis wird hell wie der Mittag.“ (Jes 59,9b-10). Gemeint ist das soziale Engagement, der Einsatz für die Menschen in Not – zuallererst vor unserer Haustür oder sogar innerhalb „unserer eigenen vier Wände“.

Unmittelbar nach Jesajas Worten über die Sanierung unserer menschlichen Trümmerstätten und Risse ruft der Prophet zum Einhalten des Sabbats auf als einem heiligen Tag der Ruhe und der Ehrung Gottes.

Mitmenschlichkeit, Selbstsorge und Gottesbeziehung bilden hier eine Einheit. Diese Verbindung wirkt heilend oder anders ausgedrückt „sanierend“.



Verweilen wir noch einen Moment im Gedankenfeld der Bausanierung. Wenn „Trümmerstätten“ oder Ruinen wieder bewohnbar gemacht werden, dann markieren Architekten

Geistlicher Impuls

und Bauleute oftmals eine klar erkennbare Grenze zwischen alter Bausubstanz und neuer Bausubstanz. Meist geht dies auch mit einer deutlichen Veränderung des Baustils einher. Man soll deutlich sehen, was alt und was neu ist.

Übertragen wir dies auf die Trümmerstätten und Risse in unserem Leben. Auch wenn Sanierung und Heilung gelingen, werden wir die Narben und Verwundbarkeiten unseres bisherigen Lebens immer in uns tragen. Sie begleiten uns und schmerzen wie Operationsnarben bei einem Wetterumschwung plötzlich wieder. Sie sind Teil von uns geworden. Dass wir selbst und auch andere dies spüren, ist kein Schaden – im Gegenteil: Diese leidvollen Erfahrungen gehören zu uns. Sanierte Risse in unserem Leben können uns weise machen und unserem Leben Tiefe geben.

„Divine Renovation - Wenn Gott sein Haus saniert“ – so nannte der kanadische Priester James Mallon sein Buch, das vor wenigen Jahren weltweit Beachtung fand. Er gab ihm den Untertitel „von einer bewahrenden zu einer missionarischen Kirchengemeinde“. Darin wandte er die Sanierungsvision des Propheten Jesaja auf unsere Gemeinden an. Auch in der Kirche gibt es „Trümmerstätten“ und „Risse“ – wir erfahren dies im Kleinen wie im Großen. Für die universale Kirche gilt ebenso wie für uns als Gemeinde vor Ort: „Wenn Gott sein Haus saniert ...“, dann können wir die Risse unter uns ausbessern und die Trümmerstätten unserer Erfahrung mit der Kirche wieder bewohnbar machen. Diese sanierten Risse und früheren Trümmer wird man dann immer noch spüren, aber sie werden wieder einen Lebensraum bilden, der Geborgenheit schenken kann.

Jesaja empfiehlt seinen Zeitgenossen Mitleid und Gottesliebe als „Werkstoffe“ bei dieser Wiederherstellung. Auch für uns ist dies der Weg zur Sanierung unseres Lebens: die hilfsbereite Achtsamkeit für den Mitmenschen und unsere Freundschaft mit Gott.

Leben mit der Basilika



Dieses Fastentuch zeigt von Aschermittwoch bis zum Karsamstag die Werkzeuge der Passion Christi.



Von Gründonnerstag bis zur Karfreitagsliturgie ist das Triumphkreuz unseren Blicken entzogen. Dann wird es in drei Etappen wieder enthüllt.

Leben mit der Basilika



Kerstin und Benno Graetz

„Von guten Mächten wunderbar geborgen,
erwarten wir getrost, was kommen mag.
Gott ist mit uns am Abend und am Morgen
und ganz gewiss an jedem neuen Tag.“

Mit dem Klang dieser Liedmelodie empfängt uns an manchem Sonntag das Glockenspiel zum Gottesdienst. Wir freuen uns, wieder hier zu sein.

Den Ort Wechselburg mit seiner Basilika kennen wir schon lange. Es begann mit Wallfahrten in unserer Kinder- und Jugendzeit, später mit Familie. Als unsere Kinder herangewachsen waren, zog es sie zu den Jugendvespern. Es begeisterte

auch sie, wie uns vor vielen Jahren, die große und lebendige Glaubensgemeinschaft zu erleben und Teil dieser zu sein.

Aus einer für uns turbulenten und kräftezehrenden Lebenssituation suchten wir nach einem Gottesdienstort, an dem wir abschalten und zur Ruhe kommen konnten.

Der Weg führte uns immer öfter aus Chemnitz heraus nach Wechselburg in die Basilika.

Es war für uns anfangs ein neutraler Ort. Hier konnten wir einfach da sein.

Beim Mitfeiern des Gottesdienstes ließen wir den Alltag hinter uns und merkten, wie uns die Predigten immer wieder in den Bann zogen. Deren Bezug in den Alltag hinein, schafft für uns die Verbindung zwischen Gottes Wort und unserem Leben. Er ist für uns gefühlt vergleichbar mit dem Moment, wenn uns ein Kind das erste Mal vertrauensvoll an die Hand nimmt und mit uns geht.

Es trifft uns mitten ins Herz. Es ist immer wieder eine froh machende Erfahrung, die uns dabei geschenkt wird.

Der romanische Kirchenraum, die Schriftauslegung und das Feiern der Eucharistie ist in seiner Verbindung für uns authentisch.

Um innere Ruhe zu erfahren, unsere Bitten und unseren Dank vor Gott zu bringen, und erfüllt zu werden von Gottes Wort, dafür ist uns die Basilika zur Tankstelle für die vor uns liegende Zeit geworden.

Oft spazieren wir nach dem Gottesdienst noch eine Runde durch den Park, den Klostergarten oder gehen auf einen Abstecher in den Klosterladen. Hier können wir die Seele baumeln lassen.

Nach dem Sonntagvormittag im Kloster Wechselburg fahren wir mit Zuversicht nach Hause:

„Von guten Mächten wunderbar geborgen, erwarten wir getrost, was kommen mag. Gott ist mit uns am Abend und am Morgen und ganz gewiss an jedem neuen Tag.“

Gönne dich dir selbst.

Ich sage nicht: Tu das immer.

Ich sage nicht: Tu das oft.

Aber ich sage: Tu es immer wieder einmal.

Sei wie für alle anderen

auch für dich selbst da ...

Bernhard von Clairvaux

Zeit der inneren Einkehr



Kurz-Exerzitien: 20.06. - 23.06.2024

„Brannte nicht unser Herz in uns? ... Noch in derselben Stunde brachen sie auf.“ Lk 24,32f.

Jesus suchen und begegnen im Lukasevangelium

Der Evangelist Lukas erzählt in anschaulichen Geschichten von Begegnungen mit Jesus. Schon von Kindheit an sind diese anschaulichen Geschichten vielen vertraut. Die Erzählungen des Lukasevangeliums zeigen jedoch auch eine andere Perspektive. Diese wird durch Einsamkeit und Nachdenklichkeit geprägt. Auf sie richten diese Exerzitien ihre Aufmerksamkeit und suchen dabei nach ermutigenden Impulsen für unser Leben

Begleiter: P. Maurus Kraß OSB, Prior.





Besinnungswochenende: 23.08. - 25.08.2024

Gastfreundschaft als Lebensstil

Alle Kulturen und Religionen kennen Gastfreundschaft als kostbaren Wert. Menschen geben Anteil an ihrem Leben und machen dabei die Erfahrung, dass sie als Gastgeber*innen geweiht werden.

Dieses Besinnungswochenende vermittelt spirituelle Impulse zu biblisch-christlichen Geschichten von Gastfreundschaft. Gespräche vertiefen diese Beispiele in Hinblick auf unser Leben heute. Gastfreundschaft kann auch für Kirche und Gesellschaft ein gelingender Lebensstil und ein guter Weg in die Zukunft sein.

Wir laden Sie herzlich ein, an diesem Wochenende benediktinische Gastfreundschaft zu erleben.

Begleitende: Annett Teichmann aus Borna bei Leipzig engagiert sich in der Kirchenentwicklung ihrer Gemeinde und darüber hinaus.

Pater Maurus Kraß wirkt als Gästebetreuer und Exerzitienbegleiter in Wechselburg

Zeit der inneren Einkehr



Wechselburger Oasentage für Suchende: 27.06. - 30.06.2024

Die Einladung zu diesen spirituellen Tagen richtet sich an Nichtchristen wie auch an Menschen, die mit Glaube und Kirche in Distanz leben. Das Benediktinerkloster Wechselburg gilt in seiner säkularen Umwelt als „Zentrum für eine Reise nach innen“. Das meditative Verweilen in der romanischen Basilika, eine spirituelle Führung durch den 200 Jahre alten Schlosspark, erholsame Spaziergänge an der Mulde, das stille Erleben des Stundengebetes der Mönche, spirituelle Impulse und die Möglichkeit zum (Einzel-)Gespräch können eine heilsame Wirkung auf Körper, Geist und Seele ausüben.

Begleiter: P. Maurus Kraß OSB, Prior



Wechselburger Orgelmusik



Alles nur Pfeifen ?!

„Du bist vielleicht eine Pfeife!“ - so selten ist das nicht, dass man dieses Schimpfen zu hören bekommt. Was ist eigentlich so schlimm an einer Pfeife? Vielleicht verbindet es sich damit, dass eine Pfeife nur einen Ton von sich geben kann. Ein Bild dafür, dass da jemand einfältig und simpel ist?

In der Orgel hat jede Pfeife ihren bestimmten Platz und ihren bestimmten Klang. Mit viel Können und Erfahrung wird jede Pfeife intoniert, bekommt so ihren Charakter. So bringt sie sich in den Klang ihrer vielen großen und kleinen Schwestern ein und ist Teil eines wunderbaren „Pfeifkonzerts“.

Unsere Wechselburger Orgelmusiken sind, wenn man es so will, abertausende Kombinationen von Pfeifenklängen, bei welchen jede Pfeife sich mit dem was sie an Klang hat, einbringt und genau jener Klang wird gebraucht.

Ich glaube, das ist gar kein schlechtes Bild dafür, dass sich auch in unseren Gemeinden Menschen einbringen sollen, die keine Multitalente sind. Genau das, was Du an guter Gabe hast, an dem Talent, an der Fähigkeit, dies braucht es in der Gemeinde. Unsere Orgelmusiken laden ein zu hören und Gaben zu entdecken!

Kantor Jens Petzl

Die Termine für 2024 im Überblick:

Sonntag, den 05. Mai - 16 Uhr	Bernhard Müller, Borna
Sonntag, den 16. Juni - 16 Uhr	Ivo Mrvelj, Leipzig
Sonntag, den 21. Juli - 16 Uhr	Oana Maria Bran, Waldheim
Sonntag, den 18. August - 16 Uhr	Christiane Sander, Mittweida
Sonntag, den 22. September - 16 Uhr	Stefan Kießling, Leipzig

Gebetszeiten der Mönchsgemeinschaft

Laudes	06:45 Uhr (Mo.-Fr.) 07:30 Uhr (Sa./So.)
Mittagshore	12:00 Uhr (tägl. außer Mo./Mi./Fr.)
Vesper	18.00 Uhr (So.-Fr.) 16:30 Uhr (Sa.)
Komplet	19:30 Uhr
Eucharistie	10:30 Uhr (So.) 12:00 Uhr (Mo./Mi./Fr.) 07:15 Uhr (Di./Do.) 08:00 Uhr (Sa.)

Der Fromme von morgen wird ein Mystiker sein, einer der etwas erfahren hat, oder er wird nicht mehr sein.

Karl Rahner



Jugendvesper 08.03.2024 - 19.30 Uhr

„Dem Nächsten helfen - der barmherige Samariter“ Lk 10,25-37

Jugendvesper 14.06.2024 - 19.30 Uhr

„Jesus zuhören - Maria und Marta“ Lk 10,38-42

Jugendvesper zum Bistumsjugendtag 13./14.09.2024 - 19.30 Uhr

„Kreuz und Quer“

Jugendvesper 06.12.2024 - 19.30 Uhr

„Gemeinsam mit Jesus beten - Das Vaterunser“ Lk 11,1-4

Gottesdienste

März - Mai 2024 Gemeinde Hl. Kreuz WB

Die Gottesdienste für Burgstädt und Penig entnehmen Sie bitte der Internetseite:
pfarrei-edithstein.de/Limbach

Messfeiern des Klosters: Mo./Mi./Fr.: 12:00 Uhr, Di./Do.: 07:15 Uhr, Sa.: 08:00 Uhr

3. Fastensonntag

So. 03.03. 10:30 Uhr Hl. Messe

Fr. 08.03. 19:30 Uhr Jugendvesper

4. Fastensonntag (Laetare)

So. 10.03. 10:30 Uhr Hl. Messe

Mi. 13.03. 18:30 Uhr Kreuzwegandacht

5. Fastensonntag

So. 17.03. 10:30 Uhr Hl. Messe

Di. 19.03. **Hl. Josef, Bräutigam der Gottesmutter Maria**

07:15 Uhr Hl. Messe

Do. 21.03. **Heimgang des Hl. Benedikt**

07:15 Uhr Hl. Messe

Palmsonntag

So. 24.03. 10:30 Uhr Hl. Messe mit Palmprozession

15:00 Uhr Ökumenischer Familienkreuzweg
Treffpunkt vor der Basilika

Gründonnerstag

Do. 28.03. 08:00 Uhr Trauermetten

19:00 Uhr Messe vom letzten Abendmahl
mit Fußwaschung und anschließender Agape

Karfreitag

Fr. 29.03. 08:00 Uhr Trauermetten

15:00 Uhr Feier vom Leiden und Sterben Christi

Karsamstag

Sa.	30.03.	08:00 Uhr	Trauermetten
		21:00 Uhr	Feier der Osternacht

Ostersonntag

So.	31.03.	10:30 Uhr	Hl. Messe
-----	--------	-----------	-----------

Ostermontag

Mo.	01.04	10:30 Uhr	Hl. Messe
-----	-------	-----------	-----------

2. Sonntag der Osterzeit, Weißer Sonntag

So.	07.04.	10:30 Uhr	Hl. Messe
-----	--------	-----------	-----------

Mo.	08.04.	Verkündigung des Herrn
		12:00 Uhr Hl. Messe

3. Sonntag der Osterzeit

So.	14.04.	10:30 Uhr	Hl. Messe
-----	--------	-----------	-----------

4. Sonntag der Osterzeit

So.	21.04.	10:30 Uhr	Hl. Messe
-----	--------	-----------	-----------

Do.	25.04.	Hl. Markus, Evangelist
		07:15 Uhr Hl. Messe

5. Sonntag der Osterzeit

So.	28.04.	10:30 Uhr	Hl. Messe
-----	--------	-----------	-----------

Mo.	29.04.	Hl. Katharina von Siena, Patronin Europas
		12:00 Uhr Hl. Messe

Mi.	01.05.	17:00 Uhr	Erste Maiandacht bei schönem Wetter an der Lourdesgrotte
-----	--------	-----------	---

Fr.	03.05.	Hl. Philippus und Hl. Jakobus, Apostel
		12:00 Uhr Hl. Messe

Gottesdienste

6. Sonntag der Osterzeit

So. 05.05. 10:30 Uhr Hl. Messe

Do. 09.05. **Christi Himmelfahrt**
10:30 Uhr Hl. Messe

7. Sonntag der Osterzeit

So. 12.05. 10:30 Uhr Hl. Messe

Pfingstensonntag

So. 19.05. 10:30 Uhr Hl. Messe

Pfingstmontag

Mo. 20.05. 10:30 Uhr Hl. Messe

Dreifaltigkeitssonntag

So. 26.05. 10:30 Uhr Hl. Messe

Do. 30.05. **Fronleichnam**
18:30 Uhr Hl. Messe

9. Sonntag im Jahreskreis

So. 02.06. 10:30 Uhr Hl. Messe mit Fronleichnamsprozession

Gerne weisen wir Sie auf folgende Konzerte hin:

Pfingstsonntag, den 19. Mai um 15 Uhr - Capella Fidicinia

Sonntag, den 26. Mai um 15 Uhr - 50. Park und Basilika-Singen
mit dem Paul-Flemming-Chor und Gästen

Guter Gott, segne meine Hände, dass sie behutsam sind,
dass sie halten können ohne zur Fessel zu werden,
dass sie geben können ohne Berechnung,
dass ihnen innewohnt die Kraft zu trösten und zu segnen.

Gott, segne meine Augen, dass sie die Bedürftigkeit wahrnehmen,
dass sie das Unscheinbare nicht übersehen,
dass sie hindurch schauen durch das Vordergründige,
dass andere sich wohlfühlen können unter meinem Blick.

Gott, segne meine Ohren, dass sie deine Stimme hören,
dass sie hellhörig sind für die Stimmen der Not,
dass sie sich verschließen für den Lärm und das Geschwätz,
dass sie das Unbequeme nicht überhören.

Dietrich Bonhoeffer





WECHSELBURG

Priorat der Benediktinerabtei Ettal
Markt 10 - 09306 Wechselburg
Tel: 037384 8080 - Fax: 037384 80833

www.kloster-wechselburg.de – benediktiner@kloster-wechselburg.de

Spendenkonto: Volksbank Mittweida
IBAN: DE92 8709 6124 0140 0107 23 – BIC: GENODEF1MIW

Redaktion der Broschüre: P. Prior Maurus Kraß OSB (V.i.S.d.P.)
Annett Theuer, Annegret Kalenborn (Layout)
Fotos: Sabine Bley, Jens Petzl, Annegret Kalenborn

Ut in omnibus glorificetur deus